



ROSA RUBRA Off.
Rosa cenisolia. Bot.
Die rothe Rose.

quibus evacuationes alvinas magno sine stimulo sollicitare volumus, adhibemus: ut in colica spasmodica, inflammatoria, imprimis saturnina, passione iliaca, calculi affectionibus & vasorum hæmorrhoidalium tumore vel inflammatione micum alvi obliatione jactis. Præcipue contra quoscunque morbos verminosos a medicis commendatur, non ob vim aliquam specificam; sed quia stimulus a vermibus atque spalmi inde mittigantur. Dosis olei ricini consueta uncia semis vel integra in emulsione aliqua; ad satisfaciendum scopo autem purganti duæ saltem requiruntur unciae.

Externe ad enecandos pediculos, vel ad sanandum psoram aliasque eruptiones cutaneas inunctiones cum oleo ricini institui solent.

Tab. CLXVI.

ROSA RUBRA. *Officin.*

Rosa centifolia. *Botanic.*

Rosa domestica; Rosa hortensis; Rosa multiplex media. Gallis, Roses rouges. Anglis, Red Rose.

Classis XII. Icosandria. Ordo V. Polygynia.

Genus. Petala quinque. Calyx urceolatus, quinquesidus, carnosus, collo contractatus. Semina plurima, hispida, calycis interiori lateri affixa.

hingegen gebrauchen wir in verschiedenen Krankheiten, bey welchen wir die Ausleerungen des Darm-Canals, ohne einen großen Reiz anzubringen, zu befördern Willens sind: als z. B. in der Krampf- und Entzündungs-Colik, vorzüglich in der Blei-Colik, bey der Darm-Sicht, wider Steinbeschwerden, bey Geschwulst und Entzündung der Hohlader-Gefäße, wenn sie mit Verhaltung des Stuhles verknüpft sind. Hauptsächlich wird es aber von den Aerzten gegen was immer für Wurm-Krankheiten empfohlen, nicht als ob es eine eigenbüthliche spezifische Kraft besäße; sondern weil dadurch der Reiz von den Wärmern und die Krämpfe gemildert werden. Die gewöhnliche Gabe des Ricinus-Oehls ist eine halbe oder ganze Unze in irgend einer Emulsion; will man es aber als ein Purgier-Mittel gebrauchen, so wird wenigstens eine Dosis von zwey Unzen erfordert.

Außerlich pflegt man mit dem Ricinus-Oehle Einsalbungen vorzunehmen, um die Läuse zu tödten, oder die Krätze und andere Hautausschläge zu heilen.

166. Tafel.

Rothe Rose.

Garten-Rose; zahme Rose; Saamen-Rose; hundertblättrige Rose; Centifolien-Rose; Zucker-Rose. Franz. Roses rouges. Engl. Red Rose.

12. Klasse. Zwanzigmännige. 5. Ordnung. Vielweibige.

Gattung. Blumenblätter fünf. Der Kelch karnenformig, fünfspaltig, fleischig, am Halse verengert. Saamen sehr viele, steifborstig, an der inneren Seite des Kelches angeheftet.

Species. Rosa germinibus ovatis pedunculisque hispidis; caule hispido, aculeato; petiolis inermibus. Flos quasi tornatus.

Propria hujus fruticis patria non explorata est; apud nos ubique in hortis colitur. Floret Junio.

In pharmacopoliis servantur flores & acetum, aqua, conserva ex illis parata.

Flores petiolis longis & calycibus hispidis instructi petala habent quam plurima subrotunda, pallide rubra, odorem peculiarem fragrantem, saporem ab initio dulcem, postea vero amarum, subausterum; & colligantur ante expansionem plenariam.

Possident rosæ vires paulum roborantes & leniter adstringentes.

Ufus florum simul ac præparatorum internus admodum rarus. Nunquam tamen flores siccati, in pulverem redacti, ad drachmam semis vel illorum infusum ut adstringens leve exhibentur in diarrhœa & morbis similibus. Conserva rosarum duplex in officinis prostat, vel simplex, id est ex solis floribus recentibus cum saccharo tritis parata, vel composita, si nempe spiritus vitrioli conservæ simplici ad gratam usque aciditatem superadditur. Utraque phthisicis hecticisve ad drachmam dimidiam vel integram porrigi, atque cum aliis electuariis aut mixturis, ad emendandum eorum odorem, ad unam alteramve unciam solet commisceri.

Art. Rose mit eyrunden Fruchtknoten; steifborstigen Fruchtstielen; steifborstigem, stacheligem Stengel, und wehrlosen Blattstielen. Die Blume sieht gleichsam gebrechelt aus.

Das eigentliche Vaterland dieses Strauches ist noch nicht entdeckt; bey uns wird er überall in Gärten häufig gezogen. Er blüht im Junius.

In den Apotheken hat man die Blumen, einen davon bereiteten Essig, ein Wasser und eine Conserve.

Die Blumen sind mit langen Stielen und steifborstigen Kelchen versehen, sie haben sehr viele, zugerundete, blaß-rotthe Blumenblätter, einen eigenthümlichen angenehmen Geruch, und gleich Anfangs einen süßen, hernach aber einen bitteren, etwas zusammenziehenden Geschmack. Sie müssen noch vor ihrer vollkommenen Entwicklung eingesammelt werden.

Die Rosen besitzen in etwas stärkende und gelinde zusammenziehende Arznekräfte.

Innerlich werden sowohl die Blumen als auch die davon verfertigten Präparate sehr selten gebraucht. Bisweilen giebt man doch die getrockneten und gepulverten Blumen zu einer halben Drachme, oder den Aufguß davon, als ein leichtes zusammenziehendes Mittel bey Durchfällen und ähnlichen Krankheiten. Die Rosen-Conserve ist in den Apotheken auf eine zweyfache Art zubereitet vorhanden; nemlich einfach, wenn sie bloß von den frischen Blumen mit Zucker abgerieben verfertigt ist; und zusammengesetzt (Conserva rosarum composita, oder vitriolata), wenn zu der einfachen (conserva rosarum simplex) noch so viel Vitriol-Geist zugesetzt wurde, als zu einem angenehmen säuerlichen Geschmack erfordert wird. Beyde Arten werden Schwindfächtigen oder Auszehrenden zu einer halben auch zu einer ganzen Drachme gegeben. Man pflegt sie ebenfalls andern Latwergen und Mix-



ROSMARINUS SYLVESTRIS. Off.
Ledum palustre. Bot.
Wilder Rosmarin.

Ufus externus interno multum frequen-
tior. Rosæ rubræ siccatæ ob odo-
ris suavitatem cataplasmatibus siccis aro-
maticis, luffimentis & herbæ nicotianæ
ad fumigationem adhibendæ superad-
dantur. Infusum florum inservit gar-
garismatibus contra faucium exulcera-
tionem, & fomentis oculorum inflam-
mationi imponendis. Aqua rosarum,
omnis fere vis medicæ expers, sed ad-
modum fragrans vel ad componenda
medicamenta ophtalmica, cosmetica re-
cipitur, vel admiscetur unguentis ad
delendum eorum factorem unguinosum.
Conserve rosarum plerumque ad
electuaria gingivas laxas roborantia usur-
patur, & corticis peruviani pulvere vel
cremore tartari combinatur. Acetum
rosarum nisi odorem rosaceum nihil
peculiaris habet, & in modum alterius
aceti solet applicari. Nonnullis in
dispensatoriis etiam mel rosarum
locum habet, quod ut detergens infan-
tum aphitis, oris cavitatis ulceribus me-
detur; sed melli puro virtute medica
non antecellit.

Tab. CLXVII.

ROSMARINUS SYLVESTRIS. *Officin.*

Ledum palustre. *Botanic.*

Ledum Silesiacum; Rorismarinum syl-
vestre; Ledum Rorismarini folio; Le-
don; Melissa solitudinum; Rorismari-
num Bohemicum; Cistus Ledon. Gal-

N. 2

turen zu einer oder zwey Unzen zuzusetzen, um
ihren Geruch zu verbessern.

Der äußerliche Gebrauch ist viel ge-
wöhnlicher als der innerliche. Die getrock-
neten rothen Rosen nimmt man ihres
angenehmen Geruches wegen zu trocknen aro-
matischen Kräuter-Säcken, zu Rauchwerken
und als Zusatz zu Rauchtoback. Der Auf-
guß der Blumen dienet als Gurgelwasser
wider Geschwüre in der Rachen-Höhle, und
zu Bähungen bey Entzündungen der Augen.
Das Rosen-Wasser, welches beynah gar
keine Arzneykräfte besitzt, aber sehr wohlrie-
chend ist, wird entweder bey Verfertigung der
zusammengesetzten Arzneymittel gegen Augen-
krankheiten und zu Wasch-Wasser gebraucht, oder
auch den Salben beygemischt, um ihren übeln
Fet- Geruch zu verbessern. Die Rosen-
Conserve pflegt man meistens mit China-
Pulver oder Weinstein-Rahm zu verbinden,
und zu Latwergen, welche das schlaaffe Zahn-
fleisch stärken, zu gebrauchen. Der Rosen-
Essig, welcher außer dem Rosen-Geruch gar
nichts Auszeichnendes an sich hat, kann wie
jeder andere Essig verwendet werden. — In
einigen Dispensatorien findet man auch noch
einen Rosen-Honig, welcher als ein
reinigendes Wand-Mittel bey der Mundschle-
der Kinder, und bey andern Geschwüren in
der Mundhöhle mit Nutzen angewendet wird;
an Arzneykräften aber hat er vor dem gewöhn-
lichen reinen Honig keinen Vorzug.

167. Tafel.

Wilder Rosmarin.

Post; Granze; Wangen-Kraut; Städt-Tannen;
Motten-Kraut; Heiden-Bienen-Kraut, Sau-
Tannen; Sau-Granze; Kühnrost; Porsch;
Sumpf-Porsch; Hartheide; Drauer-Kraut.